

Die Quelle des Friedens

Bibel-Studium-Serie



Die Bußfertigkeit

4 - 16

(1) Welche ist die erste Sünde, die in diesem Vers erwähnt wird?

Sprüche 8, 13.

Verwandte Bibelstellen: Sprüche 16, 5. 18. 19; 6, 16-19; 21, 4; 25, 27; 29, 23; 11, 2; Psalm 105, 5; 1. Samuel 2, 3; Jeremia 9, 23. 24; Obadja 1, 4; Matthäus 23, 12; Markus 9, 35.

Gott sieht nicht alle Sünde gleich an; er macht einen Unterschied, je nach ihrer Grösse und Schwere, ebenso wie die Menschen; aber so gering auch immer diese oder jene Schwäche oder Sünde in den Augen der Menschen sein mag, so ist keine Sünde gering in Gottes Auge. Der Menschen Urteil ist unvollkommen und parteilich; Gott aber sieht und beurteilt alle Dinge nach ihrer wirklichen Beschaffenheit. Einen Trunkbold verachtet man und sagt ihm, dass seine Sünde ihn vom Himmel ausschliesst; wie oft aber bleiben Hochmut, Eigenliebe, Habsucht und Geiz ungetadelt? Und doch sind es gerade diese Sünden, die in den Augen Gottes schwer in die Waagschale fallen, weil sie mit der Barmherzigkeit seines Charakters, mit jener selbstlosen Liebe, die in dem nicht gefallenen Weltall herrscht, in direktem Widerspruch stehen. Der, welcher in grobe Sünden gefallen ist, fühlt seine Schande und Armut, fühlt, dass er der Gnade Christi bedarf; Hochmut und Stolz dagegen fühlen keinen Mangel und verschliessen daher die Herzen vor den unendlichen Segnungen, welche Christus allein zu geben vermag.

(2) Was soll unser echtes Gebet sein, wie das Gebet des bußfertigen Zöllners?

Lukas 18, 13.

Verwandte Bibelstellen: Lukas 5, 8; 15, 18-21; Psalm 51, 1-12; 40, 12. 13; 1. Johannes 1, 8-10; 2, 1. 2.

Der arme Zöllner, der da betete: “Gott, sei mir Sünde gnädig” (Lukas 18, 13), hielt sich für sehr gottlos, und andere betrachteten ihn in demselben Lichte; aber er erkannte sein Elend, und kam mit der Menge seiner Schuld und Schande zu Gott und erflehte Vergebung.

Sein Herz war offen, dass der Geist Gottes sein gnädiges Werk tun und ihn von der Macht der Sünde befreien konnte. Der stolze und selbstgerechte Pharisäer dagegen offenbarte in seinem Gebet, dass sein Herz dem Einfluß des Heiligen Geistes verschlossen war. Infolge seiner Entfernung von Gott hatte er kein Gefühl von seiner eignen Befleckung im Gegensatz zu der Vollkommenheit göttlicher Heiligkeit. Er bedurfte nichts, deshalb erhielt er auch nichts.

(3) Warum sind wir unfähig, die Früchte der Heiligkeit durch unsere eigenen Anstrengungen zu tragen?

Johannes 15, 5.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 15, 1-4; Römer 6, 22; Philipper 1, 11; 1, 6; 2, 13; Jakobus 1, 17; 2. Petrus 1, 2-4.

Wenn wir unsere Sündhaftigkeit erkannt haben, dann lasset uns keine Zeit damit verlieren, uns selbst besser zu machen! Wie viele glauben, dass sie nicht gut genug sind, um zu Christus zu kommen! Glaubst du, du könntest aus eigener Kraft besser werden? "Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, oder ein Panther seine Flecken? So wenig könnt auch ihr Gutes tun, die ihr an das Böse gewohnt seid." (Jeremia 13, 23.) Unsere Hilfe steht einzig bei Gott. Wir dürfen nicht auf stärkeren Glauben, bessere Gelegenheiten oder heiligeren Charakter warten; wir können nichts durch uns selbst erreichen. Wir müssen zu Christus kommen, wie wir sind.

(4) Welche Auswirkung hat die Sünde auf einen rechtschaffenen Menschen, der sich später von Gott abwendet?

Hezekiel 18, 24.

Verwandte Bibelstellen: Hezekiel 3, 20; 33, 12. 13. 18; Hebräer 10, 38. 39; 2. Petrus 2, 18-22.

Diejenigen aber, welche glauben, dass Gott in seiner grossen Liebe und Erbarmen auch solche selig machen werde, die sich seiner Gnade

widersetzen, sind in grober Täuschung befangen. Nur im Lichte des Kreuzes kann die ausserordentliche Sündhaftigkeit der Sünde erkannt werden. Solche Menschen, die darauf bestehen, dass Gottes Liebe und Barmherzigkeit zu gross sei, als dass er sie verdammen könne, sollten nach Golgatha blicken. Es gab keinen anderen Erlösungsweg für die Menschheit; ohne das Opfer am Kreuz konnte die sündige Menschheit nicht der Sündenmacht ledig und wieder in die Gemeinschaft der Heiligen zurückversetzt werden; es war für sie unmöglich, Teilhaber des geistlichen Lebens zu werden. Christus nahm deshalb die Schuld der Sünder auf sich und litt an ihrer Statt. Die Liebe, das Leiden und der Tod des Sohnes Gottes legen Zeugnis ab von der furchtbaren Grösse der Sünde; alles dies macht es klar, dass wir nur dann der Sündenmacht entfliehen und der Hoffnung auf ein seliges Leben gewiss sein können, wenn die Seele sich Christus übergibt.

(5) Wessen Beispiel sollen wir nachfolgen?

1. Petrus 2, 21.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 85, 13; Johannes 13, 15; 1. Korinther 11, 1; Epheser 5, 2; Philipper 2, 5; 1. Johannes 2, 6; Lukas 9, 23.

Unbußfertige Menschen entschuldigen sich oft damit, dass sie auf solche, die Bekenner des Namens Christi sind, hinweisen und sagen: “Ich bin so gut, wie sie sind. Sie sind nicht selbstverleugnender, nicht nüchterner und mäßiger oder wachsamer und vorsichtiger in ihrem Lebenswandel, als ich es bin. Sie lieben die Freuden und Vergnügungen der Welt gerade so wie ich.” Auf diese Weise entschuldigen sie mit den Fehlern anderer ihre eigenen Sünden. Aber jene sind keine Entschuldigungen für uns; denn der Herr hat uns kein irrendes, menschliches Vorbild gegeben. Der heilige und unbefleckte Gottessohn ist uns zum Beispiel gesetzt, und solche, welche die Gebrechen und Sünden anderer beklagen, die sich Christen nennen, sollten selbst zuerst durch ihren Wandel bessere Beispiele geben. Wenn sie ein so hohes Bewußtsein davon haben, wie ein wahrer Christ beschaffen sein muß, wird dadurch ihre Sünde nicht um so grösser? Sie kennen das Rechte und wollen es doch nicht tun.

(6) Was ist das gefährliche Ergebnis, wenn man die anflehende Stimme des heiligen Geistes vernachlässigt und wenn man das Verlassen der Sünde verzögert?

Sprüche 11, 3. 5.

Verwandte Bibelstellen: Sprüche 6, 27. 28; 16, 25; 1, 18; Galater 6, 7. 8.

Hütet euch vor langem Zögern. Schiebt die Bekehrung von euren Sünden und die Suche nach wahrer Herzensreinheit durch Jesus nicht zu lange auf! Das ist der Irrtum, in dem Tausende und Aber tausende befangen sind, der Irrtum, welcher ihnen ewigen Verlust verursacht hat. Ich will nicht viele Worte machen über die Kürze und Ungewißheit des menschlichen Lebens; doch darin liegt eine entsetzliche Gefahr --- eine Gefahr, die wir leider nicht genügend verstehen --- dass wir so lange damit zögern, der Stimme des Heiligen Geistes Gehör zu schenken und es vorziehen, ein Sündenleben zu führen. Auch die kleinsten Sünden können wir nur begehen auf die Gefahr hin, die ewige Seligkeit zu verlieren. Was wir nicht überwinden, wird uns überwinden und unsere Vernichtung zur Folge haben.

Adam und Eva suchten die Stimme ihres Gewissens damit zu beschwichtigen, dass eine so geringfügige Sache, wie das Essen der verbotenen Frucht, unmöglich so schreckliche Folgen, wie Gott erklärt hatte, nach sich ziehen könne. Aber diese geringfügige Sache war die Uebertretung des unveränderlichen und heiligen Gesetzes Gottes; dies trennte den Menschen von Gott und öffnete die Pforten des Todes und unsäglichen Elends für die Welt. Seit Jahrtausenden ist ein ständiger Schmerzens- und Klageruf von der Erde zum Himmel aufgestiegen, die ganze Schöpfung seufzt und klagt in Elend infolge des Ungehorsams der ersten Menschen. Der Himmel selbst hat die Wirkungen dieser Empörung gegen Gott fühlen müssen. Golgatha steht da als ein Denkstein des wunderbaren Opfers, das gebracht werden mußte, um das, was durch die Uebertretung des göttlichen Gesetzes verloren war, zu retten. Laßt uns die Sünde nie als eine geringfügige, unbedeutende Sache ansehen!

(7) Was ist das Resultat, wenn wir es vorziehen, bekannte Sünde in unserem Leben zu hegen?

Sprüche 5, 22.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 7, 15. 16; 9, 15; Jeremia 2, 19; Prediger 10, 8; Sprüche 1, 31.

Jede Uebertretung der Gebote, jede Vernachlässigung oder Verwerfung der Gnade Christi fällt in ihren Folgen auf uns zurück. Diese Sünden verhärten und verstocken unsere Herzen, verderben unsere Sinne, betäuben den Verstand und machen uns immer unfähiger, der in Liebe lockenden und mahnenden Stimme des Heiligen Geistes Folge zu leisten.

Viele suchen ihr erwachtes Gewissen mit dem Gedanken zu beruhigen, dass sie ihren bösen Weg jederzeit ändern können, dass sie mit der Gnadeneinladung Scherz treiben könnten und doch immer wieder gemahnt würden. Sie glauben, nachdem sie den Geist der Gnade verachtet und sich mit ihrem Einfluß auf die Seite Satans gestellt haben, noch Zeit genug zu haben, im letzten, äußersten Moment ihr Leben ändern zu können. Dies aber ist nicht so leicht getan. Die Erfahrung, die Erziehung eines ganzen Lebens hat ihren Charakter so geformt, dass dann nur wenige den Wunsch haben, Christus ähnlich zu werden.

Ein falscher Charakterzug, ein sündhaftes Verlangen lange Zeit in uns gehegt und gepflegt, sind wohl imstande, uns gegen die Macht des Evangeliums gleichgültig zu machen. Jede sündhafte Befriedigung vermehrt die Abneigung der Seele gegen Gott. Der Mensch, welcher einen ungläubigen Trotz, eine störrische Gleichgültigkeit für die göttliche Wahrheit offenbart, erntet nur das, was er selbst gesät hat. In der ganzen Bibel finden wir keine ernstere Warnung gegen das Scherzen und Spielen mit der Sünde als die: "Und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden." (Sprüche 5, 22.)

(8) Wann sollten wir auf die Einladung der Erlösung reagieren?

2. Korinther 6, 2.

Verwandte Bibelstellen: Hebräer 3, 7-15; 4, 7; Jesaja 55, 6; 48, 9; 1. Mose 6, 3.

Christus ist stets bereit, uns von der Sünde zu erlösen; doch er zwingt uns nicht dazu. Und wenn durch fortwährendes Sündigen unser Wille der Sünde gänzlich untertan ist, wenn wir nicht den Wunsch haben, frei zu werden, und Gottes Gnade nicht annehmen, --- was kann er mehr für uns tun? Wir selbst tragen die Schuld an unserem ewigen Verderben, weil wir beharrlich Gottes Liebe zurückstießen. "Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, so verstocket eure Herzen nicht." (Hebr. 3, 7. 8.)

(9) Was ist das einzige, sichere Gebet, um von den Beweggründen, Absichten, und Zielen eines trügerischen Herzen befreit zu werden?

Psalm 139, 23. 24.

Verwandte Bibelstellen: Psalm 51, 10; 26, 2; 5. Mose 8, 2; Hiob 31, 6; Sprüche 17, 3; Sacharja 13, 9; 1. Petrus 1, 7.

“Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.” (1. Samuel 16, 7.) --- das menschliche Herz, in welchem Freude und Leid beieinander wohnen, das irrende, launische Herz, die Wohnstätte so vieler Unreinheit und Heuchelei. Er kennt des Herzens Beweggründe, seine Absichten, seine Vorsätze. Geht zu ihm mit euren befleckten, unreinen Herzen; öffnet sie, wie der Psalmist, seinem allsehenden Auge und ruft aus: “Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich’s meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.” (Psalm 139, 23. 24.) Viele nehmen eine Religion der Vernunft oder eine bloße Form von Gottseligkeit an --- ohne das ihr Herz gereinigt ist. Laßt unser Gebet sein: “Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, gewissen Geist.” (Psalm 51, 12.) Seid aufrichtig eurem eigenen Herzen gegenüber. Seid ebenso ernst und beständig, als wenn euer irdisches Leben davon abhinge. Es ist eine Sache, die zwischen Gott und eurer Seele für die Ewigkeit entschieden werden muß. Eine nur trügerische Hoffnung hat den ewigen Tod zur Folge.

(10) Welche sind fünf spezifische Vorteile, die durch ein frommes Studieren von Gottes Wort beschaffen werden?

2. Timotheus 3, 15-17.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 17, 17; Psalm 119, 9. 24. 41. 105. 130. 160. 165; Römer 15, 4; 1. Korinther 10, 11; Sprüche 4, 20-22.

Sucht und forscht in der heiligen Schrift mit Gebet. Sie stellt in dem Gesetz Gottes und dem Leben Christi die herrlichen Grundsätze der Heiligkeit vor eure Augen, ohne welche “wird niemand den Herrn sehen.” (Hebr. 12, 14.) Sie überzeugt euch von euren Sünden, offenbart aber auch den Weg zur Rettung. Folgt ihr, Gottes Stimme spricht durch sie zu euch.

(11) Was tut Gott für uns durch Christus?

2. Korinther 5, 19.

Verwandte Bibelstellen: Johannes 17, 23; 1. Timotheus 3, 16; Römer 5, 10. 11; 3, 24-26; 1. Johannes 2, 1. 2; 4, 10; Jesaja 43, 25; Psalm 103, 10-12; Epheser 2, 14-16.

Verzweifelt nicht im Hinblick auf die Größe eurer Sündenschuld, im Hinblick auf eure eigene sündige Beschaffenheit. Christus kam in diese Welt, um Sünder zu retten. Wir versöhnen nicht Gott mit uns, sondern --- O überschwengliche Liebe! --- Gott in Christus "versöhnte die Welt mit ihm selber." (2. Korinther 5, 19.) Er wirbt in innigster Liebe um die Herzen seiner irrenden Kinder. Irdische Eltern können nicht so geduldig sein mit den Schwächen und Gebrechen ihrer Kinder, wie es Gott mit denen ist, die er zu retten sucht. Keiner wäre imstande gewesen, herzlicher und inniger für den Uebertreter und Sünder zu bitten, als er es getan hat. Alle seinen Verheißungen, alle seinen Warnungen sind nur Seufzer unaussprechlicher Liebe.

(12) Wen wollte Jesus retten?

1. Timotheus 1, 15.

Verwandte Bibelstellen: Römer 5, 8-11; Matthäus 9, 13; 18, 11; Lukas 19, 10; 1. Johannes 3, 5; 4, 10.

Wenn Satan euch zuflüstert, dass ihr große Sünder seid, dann blickt auf zu eurem Erlöser und redet von seinen Verdiensten; in seinem Licht allein findet ihr Hilfe. Erkennt eure Sünden, doch ruft dem Bösen zu: "Das ist gewißlich war und ein teuer wertes Wort, dass Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen." (1. Timotheus 1, 15.); und dass ihr durch diese unaussprechliche Liebe gerettet sein wollt.

(13) Welche Menschen werden diejenige sein, die den Herrn am meisten lieben werden?

Lukas 7, 43. 47.

Verwandte Bibelstellen: Römer 5, 20; Johannes 21, 15-17; 1. Johannes 3, 18; Jesaja 55, 7; Matthäus 18, 33; 10, 8; Sprüche 10, 12.

Jesus richtete an Simon eine Frage, die zwei Schuldner betraf. Der eine schuldete seinem Herrn eine kleine, der andere eine grosse Summe; aber er schenkte sie beiden. Christus fragte Simon, welcher von den zwei Schuldnern den Herrn wohl am meisten lieb haben würde. Simon antwortete darauf: "Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat." Wir alle haben schwer gesündigt, aber Christus starb, damit wir Vergebung erlangen könnten. Die Verdienste seines Opfers genügen, um uns mit dem Vater zu versöhnen. Denen er am meisten vergeben hat, die werden ihn am meisten lieben und werden seinem Thron am nächsten stehen und ihn für seine unendliche Liebe und Opfer loben und preisen. Wenn wir die Liebe Gottes verstehen, dann verstehen wir auch die Größe und Tragweite der Sünde. Wenn wir eine Ahnung haben von der Bedeutung und Tragweite des Opfers, welches Christus für uns gebracht hat, dann werden unsere Herzen in Liebe und Dankbarkeit, aber auch in wahrer Reue und Buße schmelzen.

Indem ich meinem Erlöser immer näher komme, sehe ich Sein Gerechtigkeit. Ich erkenne, dass mein Leben und mein Charakter unrein und unheilig sind. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, Ihm ähnlicher zu sein.

Haken Sie ab. Ja _____ Unentschieden _____

Ich verstehe, dass die Bußfertigkeit echter Kummer über die Sünde ist, nicht nur die Furcht vor der Strafe, die die Sünde bringen könnte.

Haken Sie ab. Ja _____ Unentschieden _____

Ich danke Jesus für das Geschenk der Bußfertigkeit, die Er in meinem Herzen hervorgerufen hat, und ich habe gewählt, danach zu handeln.

Haken Sie ab. Ja _____ Unentschieden _____.

